

- entweder mit dem damals im gleichen Areal erwähnten *Werkhof* identisch oder hält die Erinnerung an eine parallele bzw. ältere Anlage wach, denn es handelt sich bei der *hütmat* 1344 bereits um einen fest etablierten Flurnamen. Vgl. Steinacker.
- * **Huwenloch**, 1367: *reben ... ob Gütikofen ob den flühen ob Huwenloch*; Huwenloch bedeutet *Eulenloch* und ist eine Höhle in der Felswand beim Kuckucksbad. Vgl. Huwenstein.²²¹
 - * **Huwenstein**, 1316 (Abschrift 1444): *von dem Huwensteine obe gütikoffen* (Dingrodel); 1444 (X. 30.): *Hwenstein* [sic! für Huwenstein]; 1472: *Hawenstein*; 1495: *oben an den felsen, den man nempt den Huwenstein*. Der nach dem *Huwenloch* (Eulenloch) benannte Felsen bildete den westlichen Fixpunkt des Bollschweiler Bannes als den Gegenpol des an der Ostgrenze gegen St. Ulrich befindlichen *Tenninsteiges* (s. d.).²²²
 - * **Innighofen**, 1318 (Abschr. 17. Jh.): *durch Beyde dörrer zu bollschweiler und zu jnikoffen*; 1344: *Ze Jnikouen nevent der holczgassun; Ze innikouen me denne IJ juch. ackers ... vnd zúhet an dz griesbecheli*; 1400: *Innighofen*; 1463: *ein Juchart In der binnen zu Inickhofen*; 1475: *In der bünnen zu Inickhofen*; 1480: *Jnn der bünen Zu Inickenhoffen*; 1507: *Innckenhoffen*; 1511: *Zu Innikofen*; 1530: *Innckenhouen*; 1542 und 1574: *in der bünen zu Inuckenhofen*; 1627: *in der Buenen Zue Innickenhoffen*; 1644: *von einer Juchert Ackhers zu Innighofen*. 1653: *gefallen Zins Zue Pollschweyl, Innigkouen, Guettig- und Elikouen vnd den zugehörigen Hoffen*.²²³ Es handelt sich nicht um das einstige Dorf gleichen Namens bei Krotzingen, sondern um einen ehemaligen Weiler (1318 „Dorf“!) mit zugehöriger Flur nahe der Griesmatte südlich der Hofgruppe Gütighofen (Bollschweil). Es bildete einen Teil des Straßburger Mannlehens Birkiberg.
 - * **Kapellenacker**, 1570: in der Nähe der Griesmatten.
 - **Käppeledobel**, 1752: *Cäppele dobel*; 1788: *Käpellen Dobel*; 1795: *Käpellen Dobel*; nach der ehemaligen Kapelle unterhalb der Aubach-Säge; ein zu erwartendes älteres *Käppele-Grund* ist nicht bezeugt. Das Gewann war anscheinend früher ein Teil der Meisters Halden, s. d.²²⁴
 - * **Kilchmatten**, 1318; 1570; 1570 (2): *Fronhoff zu Bolschweyler ... Einseit uff den Kilchoff vnd oben an die Kilchmatten*; 1644: *Garten neben der Kilchmatt*. Vgl. Hofacker.
 - **Kohlerhöfe**, 1615: *oberthalben des Kolars wohnung vff dem Beutters genannt*.²²⁵
 - * **Konventsteg**, s. Tenninsteg.
 - **Kupferacker**, 1570 und 1570 (2): *Kupfer Acker / Kupffer Ackher*; 1644: *Kupfer Ackher*.²²⁶
 - ~ **Leimbach**, 1327: *von der Leimbach*; 1329: im Leimbach; 1368: *Holz ob der Leimbach*; 1570: *am Laimbächlin* (Matten und Holz); 1570 (2): *Im Leymbach, auff das Leymen bechlin*.²²⁷ „Leimbach“ besteht heute noch als Flurname fort, während das Gewässer wie schon 1570 (2) im Diminutiv das *Leimbächle* heißt.
 - * **Leimgrube**, 1344 und 1409: *Leingruba*; 1570 (2): *Ackher im Ziegelackher ... stoßt vorn auf den Almentweg, wie man von der Leyme gen Erenstetten geth*. Die frühe Nutzung dieser Leimgrube bei Gütighofen für die Schmelzöfen ist denkbar.